

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 02. April 2012 01:08:00

Die OLS weckt Emotionen



Grosse Politik im Restaurant: Das Komitee zum Schutz des Seerückens lud auch Strassenbefürworter zu Info-Abend und Diskussion. (Bild: Reto Martin)

LENGWIL. Einen schweren Stand hatten die beiden Befürworter der Oberlandstrasse an einer Podiumsdiskussion in Lengwil. Die Verkehrsprobleme der Region müssen nach Meinung der Gegner mit anderen Massnahmen gelöst werden.

KURT PETER

Das Komitee zum Schutz des Seerückens lud am Freitagabend zu einer Podiumsdiskussion in die «Sonne», Lengwil. Das Interesse war gross, so dass die Podiumsteilnehmer vor vollem Saal ihre Argumente für oder gegen die Oberlandstrasse (OLS) vorbringen konnten. Den Beginn machte Armin Eugster, CVP-Kantonsrat und Präsident der Raumplanungskommission. Die Strasse habe einerseits die Funktion, den Raum Kreuzlingen mit St. Gallen zu verbinden, und andererseits schütze sie die Gemeinden vor dem Durchgangsverkehr. Die Kosten von 220 Millionen Franken würden durch eine zehnprozentige Anhebung der Strassenverkehrsabgabe finanziert. Dies sei verursachergerecht und gelte für den Zeitraum von 60 Jahren.

Mit den Planungen der OLS werde der Grundsatzentscheid des Souveräns aus dem Jahr 2005, keine neuen Strassen zu bauen, über den Haufen geworfen, sagte Jost Rüegg (Grüne). Die Umweltverbände plädierten daher dafür, neuralgische Punkte zu entschärfen und nicht, wie der Kanton es wolle, «mit Beschleunigung Mehrverkehr anzuziehen». Die Betroffenen sollten seiner Meinung nach mit punktuellen Massnahmen entlastet werden.

Auf neue Strassen verzichten

Für SVP-Kantonsrat Erwin Imhof hingegen war klar, dass der Raum Kreuzlingen-Bottighofen das grösste Verkehrsproblem des Thurgaus hat. Bevölkerung und damit auch die Mobilität würden zunehmen, und die Menschen, die an den Hauptstrassen lebten, litten darunter. Der Durchgangsverkehr Richtung Süden müsse deshalb auf die OLS, so Erwin Imhof. Die bedeute auch eine Entlastung der Gemeinden am Obersee.

Für Julia Sieber (Juso) und Kantonsrätin Kathrin Erni (Grüne) stand die zum grossen Teil intakte Natur im Vordergrund. Beide sprachen sich dafür aus, auf neue Strassen zu verzichten und so den Kanton vor weiterem Flickwerk zu verschonen. Die Variante der Umweltverbände und deren Realisierung mit der Entlastung neuralgischer Punkte im Thurtal bezeichnete Erni als «Kampf zwischen David und Goliath».

Geringe Verkehrsumlagerung

«Politiker kommen und gehen, Strassen bleiben», so Klemenz Somm (GLP). Die OLS löse das Verkehrsproblem im Raum Kreuzlingen nicht, zeigte er sich überzeugt. Das Agglomerationsprogramm Kreuzlingen-Konstanz zeige auf, dass mit der neuen Strasse maximal 19 Prozent des Verkehrs umgelagert werden könnte. Die Beschäftigung mit dem Ziel-Quellverkehr betrachtete er deshalb als dringender. Zudem werde eine OLS einen Siedlungsdruck in die Gemeinde Langrickenbach bringen. Die Zersiedelung sei nicht Schuld der Strassen, sondern der Planungen in den Gemeinden, konterte Armin Eugster. Und Erwin Imhof machte deutlich, dass «der Druck auf die grüne Wiese dann kommt, wenn man an der Hauptstrasse nicht mehr leben kann». Um dieses Problem zu lösen, sei der Bau der Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) und der Oberlandstrasse nötig. Nur beide Projekte könnten die erwünschten Entlastungen bringen.

Die Frage, ob der Bund mit der BTS eine Strasse finanziere, die nur gerade 15 000 Fahrzeuge täglich aufweise, konnte Armin Eugster nicht beantworten. Kantonsingenieur Andy Heller bestätigte, dass Bau und Unterhalt Angelegenheit des Bundes sei. Deshalb, ergänzte Eugster, müsse der Kanton auch Druck auf Bern ausüben. Dies hingegen bezeichnete Klemenz Somm als «traurige Abholmentalität» und führe sicher nicht zum effizienten Einsatz öffentlicher Mittel.

Die Strasse sei «unzumutbar»

Das Publikum fürchtete beim Bau der OLS neben Kulturlandverlust ein Defizit an ökologischer Ausgleichsfläche und die Förderung des Einkaufstourismus von St. Gallen nach Konstanz. Eine Strasse durch Lengwil zu bauen, sei unzumutbar, so ein Votant.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/kreuzlingen/tz-kr/art123852,2927563>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.